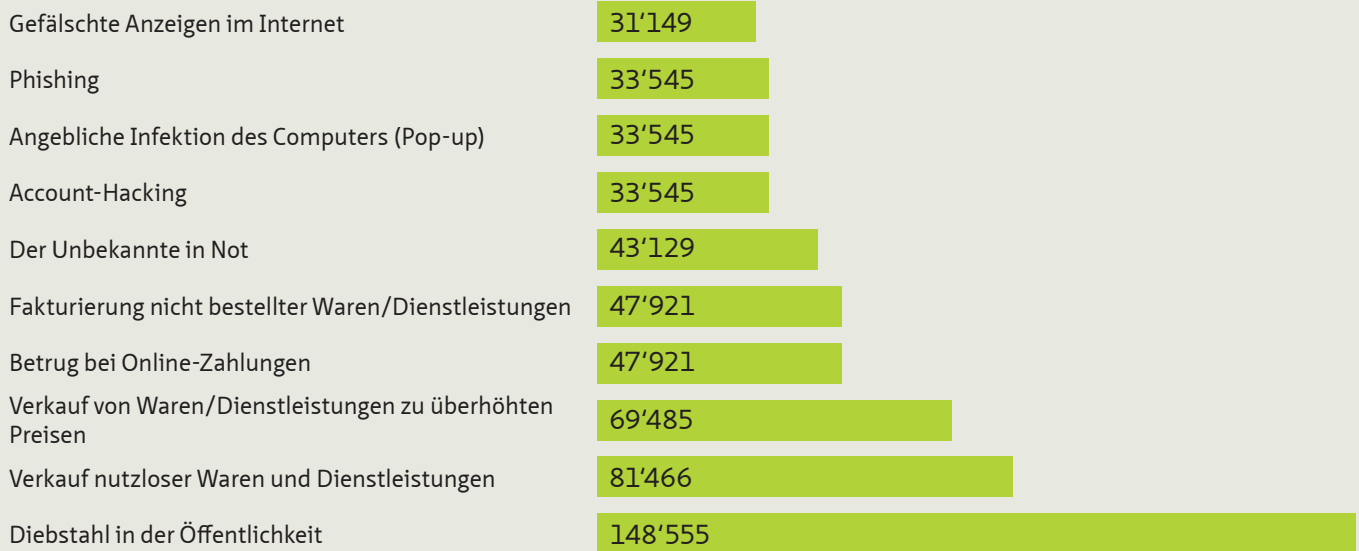
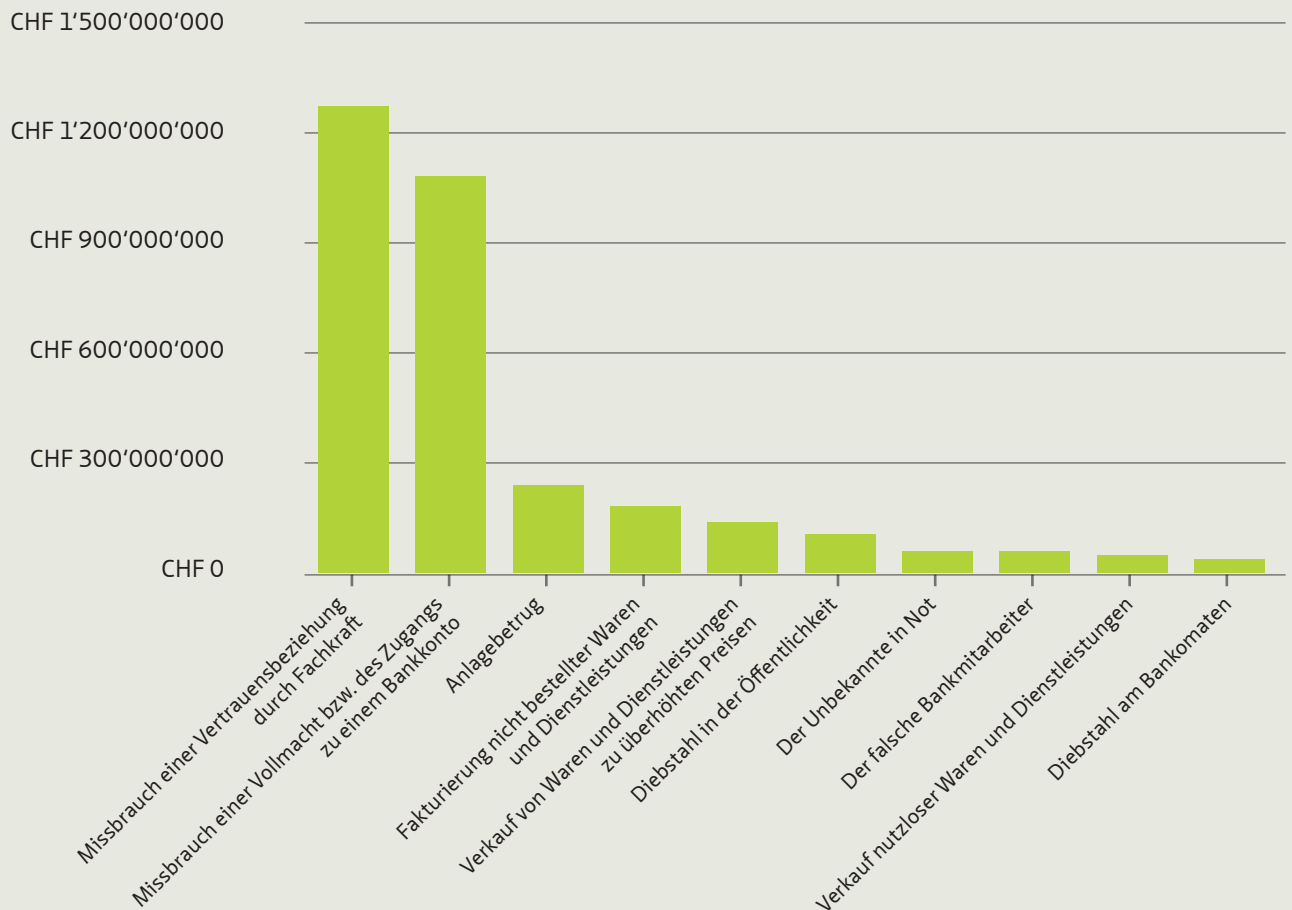


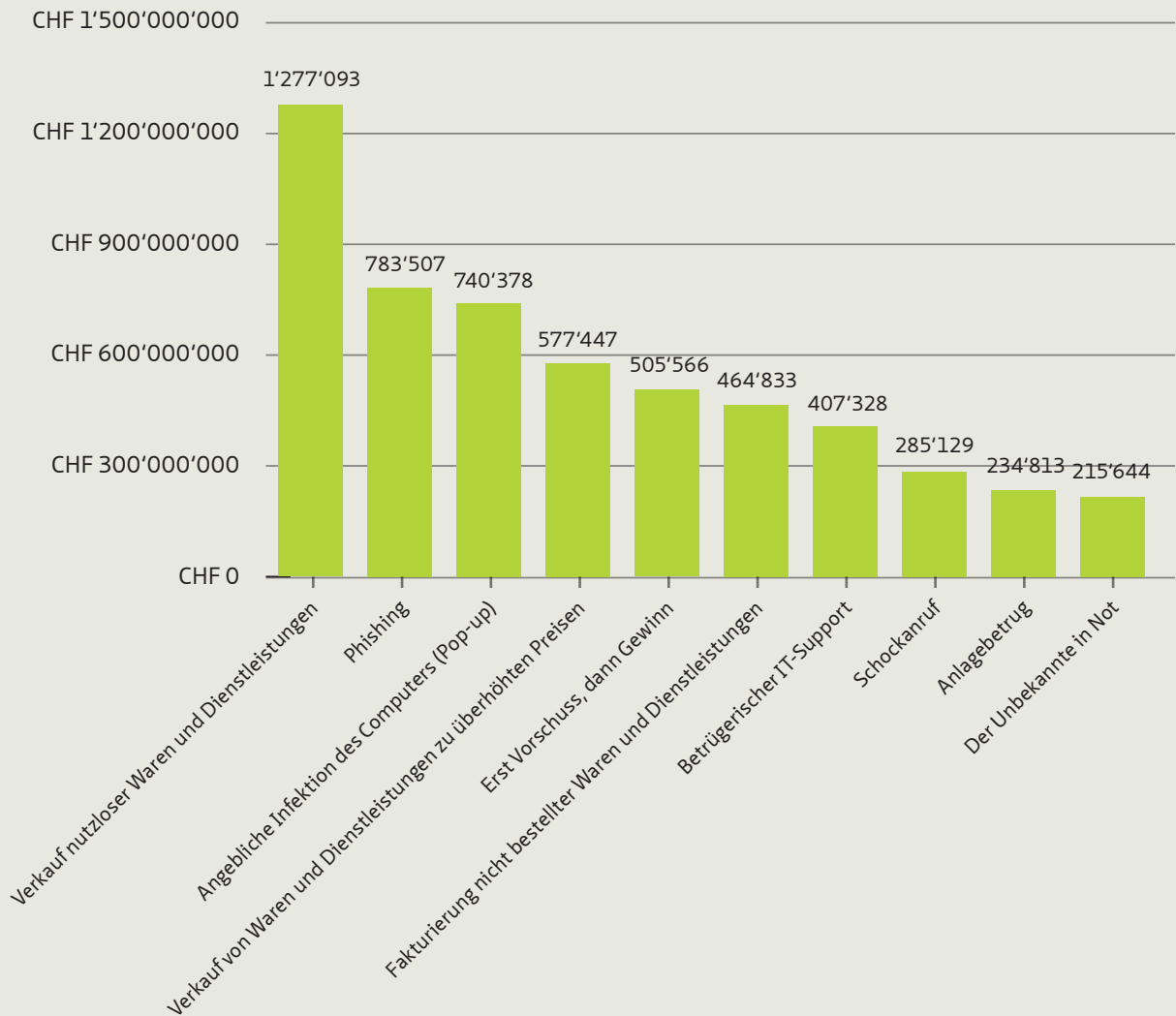
## Anzahl Opfer 55+ in den letzten 5 Jahren (Top 10)



## Gesamtbetrag Verluste 55+ in den letzten 5 Jahre (Top 10)



## Anzahl Versuche 55+ in den letzten 5 Jahre (Top 10)



Untersuchte Missbrauchsarten	Definitionen
<b>Verkauf von Waren und Dienstleistungen zu überhöhten Preisen</b>	Unternehmen oder Privatpersonen kontaktieren Seniorinnen und Senioren, um diesen Waren oder Dienstleistungen weit über Marktpreis zu verkaufen (Wein, Gesundheitsprodukte, Haushaltsdienste usw.).
<b>Verkauf nutzloser Waren und Dienstleistungen</b>	Unternehmen kontaktieren älteren Personen, um diesen Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen, die sie nicht benötigen (Abonnements, IT-Dienstleistungen, Hörgeräte usw.).
<b>Enkeltrickbetrug</b>	Die Betrüger kontaktieren eine ältere Person und geben vor, ein Familienmitglied oder eine nahe-stehende Person zu sein (z. B. Enkelkind, Nefte/Nichte, ehemaliger Kollege), um unter einem – meist dringlichen – Vorwand um Geld zu bitten.
<b>Schockanruf</b>	Die Betrüger kontaktieren eine ältere Person und berichten, ein Angehöriger sei in einen Notfall verwickelt, weshalb nun rasch entsprechende Kosten beglichen werden müssten (Krankenhausauf-enthalt, Kautions aufgrund einer Verhaftung usw.).
<b>Fakturierung nicht bestellter Waren und Dienstleistungen</b>	Eine ältere Person erhält eine Rechnung für eine Ware oder Dienstleistung, die sie weder gekauft noch bestellt hat.
<b>Betrug im Zusammenhang mit Hellschere/Wahrsagerei</b>	Die Betrüger nutzen die Leichtgläubigkeit einer älteren Person aus, um dieser unter Verweis auf angeblich übernatürliche Phänomene (Fluch, Aberglaube usw.) Geld abzunehmen.
<b>Der falsche Bankmitarbeiter</b>	Die Betrüger kontaktieren eine ältere Person und geben vor, Vertreter eines Finanzinstituts zu sein; sie bitten die ältere Person um Geld oder die Herausgabe der Zugangscodes für ihre Bankkonten.
<b>Der falsche Polizist</b>	Die Betrüger kontaktieren eine ältere Person und geben vor, Polizist zu sein; sie warnen die ältere Person vor einer Einbruchswelle in der Nachbarschaft. Anschliessend bieten sie der älteren Person an, ihre Wertsachen sicher zu verwahren.
<b>Einschleichdiebstahl</b>	Die Betrüger läuten an der Wohnung einer älteren Person und bitten diese unter einem Vorwand (Durst, Toilettenbesuch usw.), eintreten zu dürfen. In der Wohnung nutzen sie dann die Gelegenheit, um Wertsachen zu entwenden.
<b>Der Unbekannte in Not</b>	Die Betrüger bitten eine ältere Person wegen einer angeblichen Notlage (Verlust von Brieftasche oder Schlüsseln usw.) um Geld.
<b>Diebstahl am Bankomaten</b>	Ältere Personen werden direkt am Bankomaten oder kurz nach dem Geldabheben bestohlen. So wird zum Beispiel die Handtasche gestohlen, während das Opfer den Bankomaten benutzt, oder es wird das Geld gestohlen, das die ältere Person gerade abgehoben hat.
<b>Diebstahl in der Öffentlichkeit</b>	Persönliche Gegenstände oder Geld werden an öffentlichen Orten gestohlen – häufig mit List und Geschick und manchmal auch mit Gewalt.
<b>Versand nicht bestellter Produkte</b>	Unternehmen schicken älteren Personen Waren, die diese nicht bestellt haben (Bücher, Zeitschriften usw.), und fordern umgehend oder nach einer gewissen Zeit eine Bezahlung.
<b>Erst Vorschuss, dann Gewinn</b>	Die Betrüger kontaktieren eine ältere Person und erzählen ihr, dass sie in Kürze einen Geldbetrag erhalten werde (Erbschaft, Lotterie usw.), zunächst aber einen Vorschuss zahlen müsse, um damit verbundene Kosten zu decken (Notarkosten, Überweisungsgebühren usw.).
<b>Phishing</b>	Technik, mit der Betrüger versuchen, an vertrauliche Informationen (Kennwörter, Bankdaten usw.) zu gelangen, indem sie vorgeben, eine vertrauenswürdige Einrichtung zu sein, etwa eine Bank oder ein renommierter Dienstleister.
<b>Der falsche Online-Käufer</b>	Die Betrüger kontaktieren die Inserenten von Online-Kleinanzeigen und zeigen Interesse an der angebotenen Ware. Sobald das Vertrauen des Verkäufers gewonnen wurde, zahlt der angebliche Käufer die erhaltene Ware nicht. Möglich ist auch, dass der angebliche Käufer die Zahlung fiktiver Gebühren verlangt oder sich vertrauliche Informationen zunutze macht.
<b>Gefälschte Anzeigen im Internet</b>	Auf Internetseiten für Kleinanzeigen (Marketplace, Anibis, Ricardo usw.) werden in gefälschten Inseraten verschiedene Arten von Waren oder Dienstleistungen angeboten.
<b>Betrug bei Online-Zahlungen</b>	Hierbei handelt es sich um Betrug im Zusammenhang mit Online-Zahlungen, meist bei der Nutzung von Kreditkarten. Ein solcher Betrug kann zum Zeitpunkt der Zahlung oder auch im Nachhinein erfolgen.

Untersuchte Missbrauchsarten	Definitionen
<b>Geldesel</b>	Die Betrüger benutzt das Bankkonto einer älteren Person, um unter einem Vorwand Geld zu transferieren – mit dem Ziel der Geldwäsche.
<b>Angebliche Infektion des Computers (Pop-up)</b>	Auf dem Bildschirm zeigt ein Pop-up-Fenster an, das System sei infiziert und man solle eine bestimmte Nummer anrufen. Dort wird dann häufig ein betrügerischer Support-Service verkauft.
<b>Betrügerischer IT-Support</b>	Die Betrüger geben vor, Vertreter eines grossen IT-Unternehmens zu sein, und behaupten, der Computer des Opfers sei infiziert. Anschliessend werden angebliche Dienstleistungen zur Abhilfe angeboten oder der Computer des Opfers wird erst jetzt tatsächlich infiziert.
<b>Vortäuschen einer Liebesbeziehung</b>	Die Betrüger bauen per Internet unter falscher Identität eine emotionale Bindung zu einer älteren Person auf, um später von dieser Geld zu verlangen. Eine Variante ist die Sextorsion: Hierbei wird das Opfer dazu gebracht, sich vor der Kamera nackt zu zeigen. Ein heimlich angefertigtes Bildschirmfoto wird anschliessend dazu genutzt, das Opfer zu erpressen.
<b>Account-Hacking</b>	Die Betrüger gelangen in den Besitz der Zugangsdaten zu einem IT-Konto und missbrauchen diese.
<b>Missbrauch einer Vollmacht bzw. des Zugangs zu einem Bankkonto</b>	Eine Vertrauensperson nutzt eine Vollmacht, eine geliehene Bankkarte oder den E-Banking-Zugang einer älteren Person, um sich unlautere finanzielle Vorteile zu verschaffen.
<b>Anlagebetrug</b>	Die Betrüger treten an eine ältere Person heran und bieten an, deren Vermögen äusserst gewinnbringend anzulegen. Diese Anlage erweist sich jedoch als desaströs bzw. beschert den angeblichen Vermögensverwaltenden hohe Provisionen.
<b>Missbrauch einer Vertrauensbeziehung durch Fachkraft</b>	Eine Fachkraft, die in einem Vertrauensverhältnis zu einer älteren Person steht, nutzt dieses Verhältnis aus, um an Wertgegenstände oder Geld zu gelangen.
<b>Missbräuchliche Ausgabenbeschränkung</b>	Angehörige einer älteren Person beschränken deren Ausgaben, die die Lebensqualität der Seniorin bzw. des Seniors verbessern würden.
<b>Angehörige, die eine Ausgabenbeschränkung versucht haben</b>	Angehörige einer älteren Person beschränken deren Ausgaben.
<b>Druck, um Güter oder Geld zu bekommen</b>	Ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person übt psychischen Druck aus, um an Güter oder Geld zu gelangen. Dazu können explizite Drohungen oder auch emotionale Erpressung gehören.
<b>Auf Kosten des Seniors lebende Person</b>	Ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person lebt zu Lasten einer älteren Person, ohne dass diese wirklich einverstanden ist.
<b>Diebstahl durch Angehörige</b>	Ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person entwendet einer Seniorin bzw. einem Senior Güter oder Geld.
<b>Verwendung von Geld ohne Einwilligung</b>	Ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person gibt Geld einer älteren Person ohne deren wissentliches Einverständnis aus.

In Kooperation mit:



## Repräsentative Umfrage:

Zeitraum: Juli - August 2023, Gesamte Schweiz, Online und Telefon, Befragte Personen: 1216  
Befragungsinstitut: M.I.S. Trend, Lausanne  
Hochrechnung auf Basis 55plus gem. BFS 2022: 2'913'592 Personen